

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY**PAULUS** op. 36

Ein Oratorium nach den Worten der Heiligen Schrift
für Soli, Chor und Orchester

Inhaltsverzeichnis

Mitwirkende	2
Programm	3
Erster Teil	3
Zweiter Teil	4
Zum Werk	6
Text zu Felix Mendelssohn Bartholdy, PAULUS	9
Angelika Lenter (Sopran)	19
Bernhard Gärtner (Tenor)	20
Julian Popken (Bass)	21
Nikolaus Indlekofer	23
Kammerphilharmonie Karlsruhe	24
KIT Konzertchor	25

Mitwirkende

Sopran	Angelika Lenter
Tenor	Bernhard Gärtner
Bass	Julian Popken

Bass-Duett:	Christian Yang, Andreas Natterer
-------------	-------------------------------------

Kammerphilharmonie Karlsruhe
KIT Konzertchor

Leitung	Nikolaus Indlekofer
---------	---------------------

Programm

Paulus op. 36

Felix Mendelssohn Bartholdy

Erster Teil

- | | | |
|-----|----------------------------|---|
| 1. | Ouvertüre | (Thema von Nr. 16 und Fuge) |
| 2. | Chor | Herr, der du bist der Gott |
| 3. | Choral | Allein Gott in der Höh sei Ehr |
| 4. | Rezitativ (S) & Duett (BB) | Die Menge der Gläubigen war ein Herz /
Wir haben ihn gehört /
Und bewegten das Volk |
| 5. | Chor | Dieser Mensch hört nicht auf zu reden
Lästerworte |
| 6. | Rezitativ (ST) & Chor | Und sie sahen auf ihn alle/
Weg, weg mit dem |
| 7. | Arie (S) | Jerusalem! Die du tötetest die Propheten |
| 8. | Rezitativ (T) & Chor | Sie aber stürmten auf ihn ein /
Steiniget ihn! Er lästert Gott! |
| 9. | Rezitativ (T) & Choral | Und sie steinigten ihn /
Dir, Herr, dir will ich mich ergeben |
| 10. | Rezitativ (S) | Und die Zeugen legten ab ihre Kleider |
| 11. | Chor | Siehe! Wir preisen selig, die erduldet
haben |
| 12. | Rezitativ (T) & Arie (B) | Saulus aber zerstörte die Gemeinde /
„Vertilge sie, Herr Zebaoth! |
| 13. | Rezitativ und Arioso (S) | Und zog mit einer Schar gen Damaskus /
Doch der Herr vergisst die seinen nicht |
| 14. | Rezitativ (TB) mit Chor | Und als er auf dem Wege war /
Saul! Was verfolgst du mich? |
| 15. | Chor | Mache dich auf! Werde Licht! |
| 16. | Choral | Wachet auf!' ruft uns die Stimme |
| 17. | Rezitativ (T) | Die Männer aber, die seine Gefährten
waren |

18. Arie (B) Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte
 19. Rezitativ (ST) Es war aber ein Jünger zu Damaskus
 20. Arie (B) & Chor Ich danke dir, Herr, mein Gott /
 Der Herr wird die Tränen von allen
 Angesichtern abwischen
 21. Rezitativ (ST) Und Ananias ging hin
 22. Chor O welch eine Tiefe des Reichtums der
 Weisheit und Erkenntnis Gottes!

Zweiter Teil

23. Chor Der Erdkreis ist nun des Herrn
 24. Rezitativ (S) Und Paulus kam zu der Gemeinde
 25. Duett (TB) So sind wir nun Botschafter an Christi
 Statt
 26. Chor Wie Lieblich sind die Boten
 27. Rezitativ & Arioso (S) Und wie sie ausgesandt vom heil'gen
 Geist / Lasst uns singen von der Gnade
 des Herrn
 28. Rezitativ (T) mit Chor Da aber die Juden das Volk sahen /
 So spricht der Herr: ich bin der Herr /
 Und stellten Paulus nach
 29. Chor & Choral Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte
 alle? / O Jesu Christe, wahres Licht
 30. Rezitativ (TB) Paulus aber und Barnabas sprachen frei
 und öffentlich
 31. Duett (TB) Denn also hat der Herr geboten
 32. Rezitativ (S) Und es war ein Mann zu Lystra
 33. Chor Die Götter sind den Menschen gleich
 geworden!
 34. Rezitativ (S) Und nannten Barnabas Jupiter und
 Paulus Mercurius
 35. Chor Seid uns gnädig, hohe Götter!
 36. Rezitativ (T),Arie (B) & Chor Da das die Apostel hörten /
 Wisset ihr nicht? /
 Aber unser Gott ist im Himmel
 37. Rezitativ (S) Da ward das Volk erreget wider sie

38. Chor Hier ist des Herren Tempel /
Steiniget ihn! Er lästert Gott!
39. Rezitativ (S) Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem
Wege
40. Cavatine (T) Sei getreu bis in den Tod
41. Rezitativ (SB) Paulus sandte hin und ließ fordern die
Ältesten
42. Chor & Rezitativ (BT) Schone doch deiner selbst /
Was machet ihr, dass ihr weinet?
43. Chor Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater
erzeiget
44. Rezitativ (S) Und wenn er gleich geopfert wird
45. Schlusschor Nicht aber ihm allein, sondern allen, die
seine Erscheinung lieben

Wir danken dem Karlsruher Institut für Technologie KIT,
dem Studentischen Kulturzentrum und
der Stadt Karlsruhe
für die Unterstützung des Konzertes.

Der KIT Konzertchor ist Mitglied
des Badischen Chorverbandes.

Zum Werk

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Oratorium „Paulus“

Einführung

Mendelssohn begann in seinem 25. Lebensjahr mit der Komposition des „Paulus“. Das Werk wurde anlässlich des Niederrheinischen Musikfestes in Düsseldorf unter der Leitung des Komponisten am 22. Mai 1836 uraufgeführt. Es erfreute sich eines außergewöhnlichen Erfolges, der alles in den Schatten zu stellen schien, was an Oratorien seit Haydns Spätwerken in Deutschland geschrieben worden war. Von Düsseldorf aus trat der „Paulus“ seinen Siegeszug durch Europa an. Das Werk wurde noch einmal überarbeitet und schließlich innerhalb der nächsten achtzehn Monate mehr als fünfzig Mal an über vierzig Orten zur Aufgeführt gebracht. Es erreichte damit eine Popularität, die erst durch den „Elias“ übertroffen werden sollte.

Der erst 20-jährige Mendelssohn hat bereits im Jahre 1829, nach nahezu 100-jähriger Vergessenheit, die „Matthäuspasion von J.S.Bach wiederaufgeführt. Es war dies ein Bekenntnis des jungen Mendelssohn zu der geistigen Größe und der tief religiösen Aussage des Oratorien-schaffens von J.S.Bach. Sein Geist ist jederzeit in den Choralbearbeitungen und Rezitativen des „Paulus“ zu

erspüren. In England wurde Mendelssohns Werk als würdiger Nachfolger der Händelschen Oratorien gefeiert. Aber trotz dieser großen Vorbilder spricht der Komponist Mendelssohn seine ureigenste musikalische Sprache. Sie zeigt sich in der Verbindung von weicher Ausdrucksmelodik und ausbalancierten, liedhaften, klassisch-romantischen Formen mit Elementen des Spätbarocks. Reminiszenzen an Bachs große Passionen sind zweifellos die Turbachöre der „Stimme des Volkes“. Die Gestalt des Paulus war für Mendelssohn Gegenstand intensiver persönlicher Auseinandersetzungen. Den Text stellte er, vor allem unter Mitwirkung des Theologen Julius Schubring, nach Worten der heiligen Schrift selbst zusammen. Mit Sicherheit hatte er ein sehr differenziertes Bild von jüdisch-christlicher Tradition und protestantischer Theologie.

Zum Inhalt:

Die Einleitung des Oratoriums nimmt im Choralzitat „Wachet auf ruft uns die Stimme“ Bezug auf das bei Matthäus überlieferte Gleichnis von den zehn törichten Jungfrauen. Die darin angedeutete Lichtsymbolik zählt zu den wesentlichen Momenten des Paulusoratoriums und darf in dieser Deutung als programmatisch für die christliche Gemeinde angesprochen

werden. Das Gebet der Gläubigen „Herr, der du bist der Gott“ nimmt zwischen Schöpfungsbericht und der Auflehnung der Heiden die Konfliktsituation auf, die das ganze Oratorium bestimmt. Der fast barock harmonisierte Choralsatz „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" beschließt mit unerschütterlichem Gotteslob die dreiteilige Eröffnung. Die Handlung vollzieht sich in zwei großen Abschnitten: Der erste Teil des Oratoriums berichtet davon, dass Stephanus von gesetzestreuen Juden gesteinigt wird. Tumultartige Szenen kontrastieren mit kontemplativen Momenten (Himmelsvision des Stephanus und die reflektierende „Jerusalem-Arie“). Unter den Eiferern befindet sich auch der junge Saulus von Tarsus, der die Christengemeinde in Syrien verfolgen will. Über die konkrete Situation der Steinigung hinaus zerstört er die christliche Gemeinde zu Jerusalem und zieht „mit einer Schar nach Damaskus“, wozu er „Macht und Befehl von den Hohepriestern hat, um Männer und Weiber gebunden zu führen gen Jerusalem“. Auf dem Weg nach Damaskus geschieht das Wunder: er sieht das Licht Jesu, erblindet und bekennt sich zu Christus. Als Konsequenz dieser Berufungsvision bezeichnete er sich fortan nicht mehr mit seinem hebräischen Namen „Saulus“, sondern mit dem römischen Namen „Paulus“.

Von diesem Ereignis her ist das geflügelte Wort vom „Saulus zum Paulus“ in unseren Sprachgebrauch

ebenso eingegangen wie das „und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen“. Man wird aber der Sache nicht gerecht, wenn man damit meint, dass aus einem bösen Menschen ein guter geworden wäre. Jedenfalls muss vor Damaskus etwas geschehen sein, was Paulus im Kern seiner Existenz getroffen und verwandelt hat. Durch diese Wandlung wuchsen diesem an sich schwachen Menschen ungeahnte Kräfte zu, die zu weltgeschichtlichen Veränderungen führten.

Die beiden großen Chöre „Mache dich auf, werde Licht“ und „O welche Tiefe des Reichtums“ sind in ihrer architektonischen Anlage den berühmten Oratoriensätzen Händels ebenbürtig. Der zweite Teil mit dem programmatisch zu verstehenden Eingangschor: „Der Erdkreis ist nun des Herrn“ berichtet von Paulus' und Barnabas' Missionstätigkeit bei Juden und Heiden. Besonders beachtenswert sind die ausgewogen und liebevoll gestalteten zwei Apostelduette. In der musikalischen Realisation der Rezitative erkennt man immer wieder die Problematik der Heidenmission von der Vergötterung bis zur Verfolgung. Juden und Heiden lehnen sich gegen Paulus auf. In konspirativer Hast, anfänglich in geducktem, später deutlich hassendem Gestus, bricht der Volkszorn zur Verfolgung und Tötung des Paulus los. Treffend zeichnet Mendelssohn mit kurzen, abgerissenen Motiven das böartige, verleumdende Zischeln „Ist das nicht der zu Jerusalem ver-

störte alle, die diesen Namen anrufen“. Der ehemalige Christenverfolger wird um des christlichen Glaubens willen verfolgt. Die knisternde Handlung wird verlassen und aufgefangen durch die überzeitliche Choralparaphrase „O Jesu Christe, wahres Licht“. Zugleich wird ein Bogen gespannt zur Lichtsymbolik des ersten Teiles. Auch die Erregung der Ungläubigen „Hier ist des Herren Tempel“ ist unter Bezugnahme auf den Steinigungschor des ersten Teiles komponiert. Von bezaubernder Schönheit in der formalen und musikalischen Anlage, mit der lyrischen Begleitung eines Solo- Cellos, zeigt sich der Treueschwur des Apostels: „Sei getreu bis in den Tod“. Die persönliche Ansprache des Missionars „Ihr wisset, wie ich allezeit bin bei euch gewesen“ mündet in eine ergreifende Abschiedsszene von seiner Gemeinde in Ephesus. Der Märtyrertod des Apostels wird nur angedeutet. Den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen, mit dem Vorbild der Glaubensfestigkeit des Apostels Paulus, ist für Mendelssohn zugleich Aufruf und Verpflichtung. Mit dem groß angelegten Lobpreis „Lobe den Herrn, meine Seele“ endet das Oratorium.

Felix Mendelssohn – getaufter Jude oder Christ jüdischer Herkunft? Mendelssohns Großvater, Moses Mendelssohn, war ein berühmter und anerkannter Philosoph. Der Vater, ein gebildeter Bankier, hatte sich

entschlossen, seine Kinder taufen zu lassen, auch die Eltern nahmen die Taufe an. So wuchs Felix in großbürgerlich- weltoffenem Milieu und in protestantischer Überzeugung auf, doch verleugnete er seine jüdischen Wurzeln nicht. Es versteht sich, dass ihn vor diesem Hintergrund die Gestalt und das Leben des Apostels Paulus faszinierte. Wie er stand Mendelssohn vor einer ähnlichen Frage: Bin ich Jude oder bin ich Christ?

Schon zu Mendelssohns Lebzeiten war das „Jüdische“ in seiner Musik unterstrichen worden. 1850 veröffentlichte Richard Wagner den Aufsatz "Das Judentum in der Musik", in dem er auf das heftigste gegen Felix Mendelssohn- Bartholdy polemisierte: Die jüdische Musik des Mendelssohn gehöre nicht in deutsche Konzertsäle. Auf welchem fruchtbaren Boden solche „Argumente“ fallen, wird im 20. Jahrhundert sichtbar: 1933 wird die Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy in Deutschland verboten, 1937 wird das Mendelssohn-Denkmal vor dem Gewandhaus in Leipzig zerstört.

N.I.

Text zu Felix Mendelssohn Bartholdy, PAULUS

ERSTER TEIL

1. Ouvertüre

2. Chor (Stimme der Christenheit)

Chor: Herr! Herr! Herr!

Der du bist der Gott, der Himmel und Erde und das Meer gemacht hat. Die Heiden lehnen sich auf, Herr, wider dich und deinen Christ. Und nun, Herr, siehe an ihr Droh'n, und gib deinen Knechten mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort.

Herr! Herr! Herr!. (*Apg 4,24 u. 26 u. 29*)

3. Choral

Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum, dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ganz unermess'n ist seine Macht, nur das geschieht, was er bedacht. Wohl uns, wohl uns des Herren! (*Choral altkirchlich, Nikolaus Decius, 1522, EKG 131*)

SZENE 1 - NR. 4-11: STEINIGUNG DES STEPHANUS

4. Rezitativ, Sopran

Sopran (Erzähler): Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Stephanus aber, voll Glauben und Kräften, tat Wunder vor dem Volk, und die Schriftgelehrten vermochten nicht zu widersteh'n der Weisheit und dem Geist, aus welchem er redete. Da richteten sie zu etliche Männer, die da sprachen: (*Apg 4.32; 6, 8, 10-11a*)

Bässe I und II (Zwei falsche Zeugen): Wir haben ihn gehört Lästerverbete reden wider diese heil'ge Stätte und das Gesetz. (*Apg 6, 1b*)

Sopran (Erzähler): Und bewegten das Volk und die Ältesten und traten hinzu und rissen ihn hin und führten ihn vor den Rat und sprachen: (*Apg 6, 12*).

5. Chor (Das Volk)

Dieser Mensch hört nicht auf zu reden Lästerverbete wider Mosen und wider Gott. (*Apg 6, 12*)
Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, dass ihr nicht solltet lehren in diesem Namen?

Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre. *(Apg 5,28)*
 Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese
 Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat.
(Apg 6,14)

6. Rezitativ, Sopran (Erzähler)

Und sie sahen auf ihn, alle, die im Rat saßen, und sahen sein Ange-
 sicut wie eines Engels Angesicht. Da sprach der Hohepriester: "Ist
 dem also?" Stephanus sprach: *(Apg 6, 15; 7,1)*

Tenor (Stephanus): Lieben Brüder und Väter, höret zu: Gott der Herrlichkeit
 erschien unsern Vätern, errettete das Volk aus aller Trübsal und
 gab ihnen Heil. Aber sie vernahmen es nicht. Er sandte Moses in
 Ägypten, da er ihr Leiden sah und hörte ihr Seufzen. Aber sie ver-
 leugneten ihn und wollten ihm nicht gehorsam werden und stie-
 ßen ihn von sich und opferten den Götzen Opfer. Salomo baute
 ihm ein Haus, aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die
 mit Händen gemacht sind. Der Himmel ist sein Stuhl und die Erde
 seiner Füße Schemel. Hat nicht seine Hand das alles gemacht? Ihr
 Halsstarrigen, ihr widerstrebt allezeit dem Heil'gen Geist! Wie eure
 Väter, also auch ihr. Welche Propheten haben eure Väter nicht ver-
 folgt, die da zuvor verkündigten die Zukunft des Gerechten, des-
 sen Mörder ihr geworden seid. Ihr habt das Gesetz empfangen
 durch der Engel Geschäfte und habt es nicht gehalten.
(Apg 7,2 u. 34, 39, 48-52)

Chor (Das Volk): Weg, weg mit dem! Er lästert Gott, und wer Gott lästert, der
 soll sterben! *(Apg 21, 36; Mt 9,3; 3 Mos 24,16)*

Tenor (Stephanus): Siehe, ich sehe den Himmel offen und des Menschen Sohn
 zur Rechten Gottes steh'n! *(Apg 7,55)*

7. Arie, Sopran (Stimme Jesu)

Jerusalem! Jerusalem! Die du tötest die Propheten, die du steini-
 gest, die zu dir gesandt. Wie oft hab ich nicht deine Kinder ver-
 sammeln wollen, und ihr habt nicht gewollt! Jerusalem! Jerusalem!
(Mt 23,37)

8. Rezitativ, Tenor und Chor

Tenor (Erzähler): Sie aber stürmten auf ihn ein und stießen ihn zur Stadt
 hinaus und steinigten ihn und schrien laut: *(Apg 7,56)*

Chor (Volk): Steiniget ihn! Er lästert Gott, und wer Gott lästert, der soll sterben!
(Mt 9,3; 3 Mos 24,16)

9. Rezitativ und Choral, Tenor (Erzähler)

Tenor (Erzähler): Und sie steinigten ihn. Er kniete nieder und schrie laut:

"Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht!

Herr Jesu, nimm meinen Geist auf!"

Und als er das gesagt, entschlief er. (*Apg 7, 59-60*)

Choral: Dir, Herr, dir will ich mich ergeben,
dir, dessen Eigentum ich bin.
Du nur allein, du bist mein Leben,
und sterben wird mir dann Gewinn.
Ich lebe dir, ich sterbe dir,
sei du nur mein, so g'nügt es mir.

(*Mel.: Wer nur den lieben Gott lässt walten, EKG 298. (Georg Neumark 1641, freie Dichtung?)*1 Phil 1,21; vgl. Gal 2,20)

10. Rezitativ, Sopran (Erzähler)

Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus. Der hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer und hielten eine große Klage über ihn. (*Apg 7,58; 8,12*)

11. Chor (Stimme der Christenheit)

Siehe! Wir preisen selig, die erduldet haben. Denn ob der Leib gleich stirbt, doch wird die Seele leben. (*nach Jak 1,12; Joh 5,13*)

SZENE 2 - NR. 12-22: BEKEHRUNG UND TAUFE DES SAULUS (PAULUS)

12. Rezitativ und Arie, Tenor (Erzähler):

Tenor (Erzähler): Saulus aber zerstörte die Gemeinde und wütete mit Drohen und Morden wider die Jünger und lästerte sie und sprach: (*Apg 8,31 u. 9,1*)

Arie, Bass (Saulus): Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer! Sie wollen nicht erkennen, dass du mit deinem Namen heißest Herr allein, der Höchste in aller Welt. Lass deinen Zorn sie treffen, verstummen müssen sie! (*Ps 59,14; Ps 31,19; Ps 83,14-19*)

13. Rezitativ und Arioso, Sopran (Erzähler)

Sopran (Erzähler): Und zog mit einer Schar gen Damaskus und hatte Macht und Befehl von den Hohepriestern, Männer und Weiber gebunden zu führen gen Jerusalem. (*Apg 9,2*)

Arioso (Stimme der Christenheit): Doch der Herr vergisst die seinen nicht, er gedenkt seiner Kinder. Fallt vor ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist nahe! (*Ps 115,12a; 2. Tim*)

14. Rezitativ, Tenor und Bass mit Frauenchor

- Tenor (Erzähler): Und als er auf dem Wege war und nahe zu Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel, und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm:
- Chor (Stimme Jesu): Saul, was verfolgst du mich?
- Tenor (Erzähler): Er aber sprach:
- Bass (Saulus): "Herr, wer bist du?"
- Tenor (Erzähler): Der Herr sprach zu ihm:
- Chor (Stimme Jesu): Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst!
- Tenor (Erzähler): Und er sprach mit Zittern und Zagen:
- Bass (Saulus): "Herr, was willst du, das ich tun soll?"
- Tenor (Erzähler): Der Herr sprach zu ihm:
- Chor (Stimme Jesu): Stehe auf und gehe in die Stadt, da wird man dir sagen, was du tun sollst. (*Apg 9,3-6*)

15. Chor (Stimme der Christenheit)

Mache dich auf, werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker. Aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. (*Jes 60,1-2*)

16. Choral

"Wachet auf!", ruft uns die Stimme
der Wächter, sehr hoch auf der Zinne,
"Wach auf, du Stadt Jerusalem!
Wacht auf, der Bräut'gam kommt,
steht auf, die Lampen nehmt, Hallelujah!
Macht euch bereit zur Ewigkeit!
Ihr müsset ihm entgegengeh'n."

(*Philipp Nicolai, 1599, EKG 121 (nach Hans Sachs, 1513, Zeilen der 1. Strophe, z.T. stark paraphrasiert)*)

17. Rezitativ, Tenor (Erzähler):

Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarrt, denn sie hörten eine Stimme und sahen niemand. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und da er seine Augen auftat, sah er niemand. Sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn gen Damaskus, und war drei Tage nicht sehend und aß nicht und trank nicht. (*Apg 9,7-9*)

18. Arie, Bass (Saulus/Paulus)

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. *(Ps 51,3)*
 Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. *(Ps 51,13)*
 Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, *(Ps 51,19b)* dass sich die Sünder zu dir bekehren. Herr, tue meine Lippen auf, *(Ps 51,15)*
 dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. *(Ps 51,17)*
 Und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. *(Ps 51,3)*
 Herr! Verwirf mich nicht. *(Ps 51,13)*

19. Rezitativ, Tenor und Sopran

Rezitativ, Tenor (Erzähler): Es war aber ein Jünger zu Damaskus mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr: *(Apg 9, 10a)*

Sopran (Stimme Jesu): Ananias, stehe auf und frage nach Saul von Tarse, denn siehe, er betet! Dieser ist mir ein ausgewähltes Rüstzeug. Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muss um meines Namens willen. *(Apg 9, 10b, 11, 15b, 16)*

20. Arie mit Chor, Bass

Bass (Paulus): Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen ewiglich. Denn deine Güte ist groß über mich und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.. *(Ps 86, 12-13)*

Chor (Stimme der Christenheit): Der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen, denn der Herr hat es gesagt. *(Jes 25,8)*

Bass (Paulus): Ich danke dir, Herr, ich danke dir! *(Jes 25,8)*

21. Rezitativ Sopran und Tenor

Sopran (Erzähler): Und Ananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach:

Tenor (Ananias): Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst, dass du wieder sehend und mit dem heiligen Geist erfüllet werdest.

Sopran (Erzähler): Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er ward wieder sehend und stand auf und ließ sich taufen. Und alsbald predigte er Christum in den Schulen und bewahrte es, dass dieser ist der Christ. *(Apg 9,17-18)*

22. Chor (Stimme der Christenheit)

O, welch eine Tiefe des Reichtums der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Ihm sei Ehre in Ewigkeit, Amen!
(Röm 11.33 u. 36)

ZWEITER TEIL**SCENE 3 - NR. 23-27 MISSION, 1. AUSENDUNG VON PAULUS UND BARNABAS****23. Chor** (Stimme der Christenheit)

Der Erdkreis ist nun des Herrn und seines Christ.
 Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor Dir. Denn Deine Herrlichkeit ist offenbar geworden. *(Offb 11, 15; 15, 4b)*

24. Rezitativ, Sopran (Erzähler)

Und Paulus kam zu der Gemeinde und predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Da sprach der Heilige Geist: "Sendet mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe." Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen. *(Apg 9, 28b; 13, 2-3)*

25. Duett, Tenor (Barnabas) und Bass (Paulus)

So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnet durch uns. *(2 Kor 5, 20)*

26. Chor (Stimme der Christenheit)

Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen. In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall und in alle Welt ihre Worte. *(Röm 10, 15 u. 18)*

27. Rezitativ und Arioso, Sopran (Erzähler)

Sopran (Erzähler): Und wie sie ausgesandt von dem Heiligen Geist, so schifften sie von dannen und verkündigten das Wort Gottes mit Freudigkeit.
(Apg 13, 4-5)

Arioso: Lasst uns singen von der Gnade des Herrn und seine Wahrheit verkündigen ewiglich. *(Ps 89, 1)*

SZENE 4 - NR. 28-31 MISSION, 2. VERFOLGUNG DES PAULUS DURCH SEINE EHEMALIGEN GLAUBENSGENOSSEN

28. Rezitativ, Tenor (Erzähler)

Tenor (Erzähler): Da aber die Juden das Volk sah'n, wie es zusammenkam, um Paulus zu hören, wurden sie voll Neid und widersprachen dem, das von Paulus gesagt ward, und lästerten und sprachen: *(Apg 13,45)*

Chor (Das Volk): So spricht der Herr: Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland. *(Jes 43,11)*

Tenor (Erzähler): Und sie stellten Paulus nach und hielten einen Rat zusammen, dass sie ihn töteten, und sprachen zueinander: nach *(Apg 9,23-24)*

29. Chor (Das Volk) und Choral

Chor (Volk): Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen Namen anrufen? Verstummen müssen alle Lügner! Weg, weg mit ihm!
(Apg 9,21)

Choral, Solochor: O Jesu Christe, wahres Licht,
erleuchte, die dich kennen nicht,
und bringe sie zu deiner Herd,
dass ihre Seel' auch selig werd.
(Nürnberg 1676, EKG 50, Text: Johann Heermann, 1630 Strophe 1)

Chor (Tutti): Erleuchte, die da sind verblindt,
bring her, die sich von uns getrennt,
versammle, die zerstreuet geh'n,
mach fester, die im Zweifel steh'n.
(Nürnberg 1676, EKG 50, Text: Johann Heermann, 1630 Strophe 5)

30. Rezitativ, Tenor und Bass

Tenor(Erzähler): Paulus aber und Barnabas sprachen frei und öffentlich:

Bass (Paulus): Euch musste zuerst das Wort Gottes gepredigt werden. Nun ihr es aber von euch stoßet und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. *(Apg 13,46)*

31. Duett, Bass (Paulus) und Tenor (Barnabas)

Denn also hat uns der Herr geboten: Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, *(Apg 13,47c)*
dass du das Heil seist bis an das Ende der Erde. Denn wer den Namen des Herrn wird anrufen, *(Apg 13, 47b)*
der soll selig werden. *(Apg 2,21)*

SZENE 5 - NR. 32-36 MISSION, 3. HEILUNG DES LAHMEN ZU LYSTRA

32. Rezitativ, Sopran (Erzähler)

Und es war ein Mann zu Lystra, der war lahm und hatte noch nie gewandelt. Der hörte Paulus reden, und als er ihn ansah, sprach er mit lauter Stimme: "Stehe auf, auf deine Füße!" Und er sprang auf und wandelte und lobete Gott. Da aber die Heiden sah'n, was Paulus getan, hoben sie ihre Stimmen auf und sprachen zueinander:
(Apg 14,8; 14,11a)

33. Chor (Die Heiden)

Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns hernieder gekommen. (Apg 14,11b)

34. Rezitativ, Sopran (Erzähler)

Und nannten Barnabas Jupiter und Paulus Mercurius. Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Rinder und Kränze vor das Tor und wollte opfern samt dem Volk, und beteten sie an.
(Apg 14,12-13)

35. Chor (Die Heiden)

Seid uns gnädig, hohe Götter!
Seht herab auf unser Opfer! (*freie Dichtung?*)

36. Rezitativ, Tenor (Erzähler)

Da das die Apostel hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk, schrien und sprachen:

Bass (Paulus): Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen, gleich wie ihr, und predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesem falschen zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer. Wie der Prophet spricht: All eure Götzen sind Trügerei, sind eitel Nichts und haben kein Leben. Sie müssen fallen, wenn sie heimgesuchet werden. Gott wohnt nicht in Tempeln, mit Menschenhänden gemacht. Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und dass der Geist Gottes in euch wohnt? So jemand den Tempel Gottes verderben wird, den wird Gott verderben. Denn der Tempel Gottes ist heilig. Der seid ihr! Aber unser Gott ist im Himmel, er schafft alles, was er will. (Apg 14,15; 17,24; Jer 10,14-15; Ps 115,3; 1 Kor 3,16-17)

Chor (Stimme der Christenheit):

Aber unser Gott ist im Himmel, er schafft alles, was er will.

(Cantus firmus):

Wir glauben all' an einen Gott,
Schöpfer Himmels und der Erden.
Der sich zum Vater gegeben hat,
dass wir seine Kinder werden.

(nach einer vorreformatorischen deutschen Strophe des Credo aus dem 14. Jahrhundert Martin Luther, 1524, EKG 132)

SZENE 6 - NR. 37-40 MISSION, 4. WIDERSTAND VON JUDEN UND HEIDEN

37. Rezitativ, Sopran (Erzähler)

Da ward das Volk erregt wider sie, und es erhob sich ein Sturm der Juden und Heiden, und wurden voller Zorn und riefen gegen ihn: *(Apg 14,(2) 5)*

38. Chor (Die Juden und die Heiden)

Hier ist des Herren Tempel!
Ihr Männer von Israel helfet! Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz und wider diese heil'ge Stätte! Steiniget ihn! *(Apg 21,28)*

39. Rezitativ, Sopran (Erzähler)

Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem Wege, aber der Herr stand ihm bei und stärkte ihn, auf dass durch ihn die Predigt bestätigt würde, und alle Heiden hörten. *(frei (?) nach 2 Tim 4,17)*

40. Cavatine, Tenor (Stimme Jesu)

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Fürchte dich nicht, ich bin bei dir.

SZENE 7 - NR. 41-43 ABSCHIED DES PAULUS VON DER GEMEINDE IN EPHESUS

41. Rezitativ, Sopran und Bass

Sopran (Erzähler): Paulus sandte hin und ließ fordern die Ältesten von der Gemeinde zu Ephesus und sprach zu ihnen. *(Apg 20,17)*

Bass (Paulus): Ihr wisset, wie ich allezeit bin bei euch gewesen und dem Herrn gedient mit aller Demut und mit vielen Tränen und habe bezeugt den Glauben an unsern Herrn Jesum Christum.

Und nun siehe, ich, im Geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem. Trübsal und Bande harren mein daselbst. Ihr werdet nie mein Angesicht wiedersehen. *(nach Apg 20,18-19, 21-23,25)*

Sopran (Erzähler): Sie weineten und sprachen: *(Apg 20,37)*

42. Tenor und Bass und Chor (Die Gemeinde in Ephesus)

Rezitativ, Bass (Paulus)

Schöne doch deiner selbst! Das widerfahre Dir nur nicht! Was machet ihr, dass ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herren Jesu. (*Apg 21,13*)

Tenor (Erzähler): Und als er das gesagt, kniete er nieder und betete mit ihnen allen, und sie geleiteten ihn an das Schiff und sahen sein Angesicht nicht mehr. (*Apg 21,13*)

43. Chor (Stimme der Christenheit)

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, dass wir sollen Gottes Kinder heißen. (*1 Joh 3,1a*)

SZENE 8 - NR. 44-45 MÄRTYRERTOD DES PAULUS/BESTÄTIGUNG DES GLAUBENSARTIKEL**44. Rezitativ, Sopran (Stimme der Christenheit):**

Und wenn er gleich geopfert wird über dem Opfer unsers Glaubens, so hat er einen guten Kampf gekämpft. Er hat den Lauf vollendet, er hat Glauben gehalten. Hinfort ist ihm beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, die ihm der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird.

(*2 Tim 4,6 frei; 4,7-8*)

45. Schlusschor (Stimme der Christenheit)

Nicht aber ihm allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieben. Der Herr denket an uns und segnet uns. (*2 Tim 4,8b; Ps 115,12*)

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. (*Ps 103,1*)

Ihr, seine Engel, lobet den Herrn! (*Ps 103,20*)

Angelika Lenter (Sopran)

Angelika Lenter studierte an der Musikhochschule Karlsruhe bei Prof. Christiane Hampe und am Institut für Musiktheater in Karlsruhe bei Prof. Ingrid Haubold. Nach dem Studium arbeitete sie mit Renée Morloc und Rosina Ragg.

Sie ist als freischaffende Solistin gefragt und gastierte u. a. beim Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd, dem Rheingau Musik Festival und dem Europäischen Musikfest Stuttgart, sowie den Ludwigsburger Schlossfestspielen.

Großen Wert legt sie auf ihre Ensembletätigkeiten. Regelmäßige Engagements als freie Mitarbeiterin verbinden sie mit dem Vokalensemble des SWR in Stuttgart. Beim Ensemble Officium Tübingen und Vokalensemble Rastatt ist sie bei zahlreichen Auftritten und auch CD-Einspielungen zu hören, als Gast arbeitet sie mit den Neuen Vokalsolisten Stuttgart, der Capella Angelica Berlin und dem Deutschen Kammerchor zusammen. 2010 begann die erfolgreiche Kooperation mit der Gruppe Amarcord, welche mit der Lautten Compagny Berlin für CD-Aufnahmen mit den Motetten von J. S. Bach und der Marienvesper von C. Monteverdi fortgesetzt wurde. Sie ist Gründungsmitglied des solistisch besetzten „Athos Ensembles“, welches mit Programmen zu

Bach Ockeghem, Reger und Rossini auf sich aufmerksam gemacht hat und u.a. beim Hohenloher Kultursommer und dem Mosel Musikfestival konzertierte.

Bühnenerfahrung sammelte sie u.a. in Koblenz mit einer Produktion des Jugendtheaters, in der Angelika Lenter als Gräfin Almaviva in „Le nozze di Figaro“ und Pamina in der „Zauberflöte“ von Mozart mitwirkte. Mit dem Stück „Judith“ (nach A. Vivaldi) war sie dann bei den Salzburger Festspielen und am Staatstheater Stuttgart zu sehen.



©Claudia Böhme

Bernhard Gärtner (Tenor)

Bernhard Gärtner, geboren in Karlsruhe, studierte zunächst Schulmusik und Musikwissenschaft. Danach folgte in Freiburg ein Aufbaustudium in Dirigieren, in dessen Verlauf er privat seine Gesangsstudien bei Aldo Baldin in Karlsruhe, Denis Hall in Bern und Ion Buzea in Zürich intensivierte.

1989 gab der Tenor sein Operndebüt unter Horst Stein an der Grand Opera in Genf. Gastverträge führten in u.a. an die Opera Comique in Paris, an die Opernhäuser von Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, Stuttgart, Damstadt, München, Osnabrück, New Haven (USA), New York (Lincoln Center), Mailand (La Scala) und London (Sedler's Wells). Bernhard Gärtner sang in vielen wichtigen Musikzentren Europas, Israels, Südamerikas und in den USA. Er gastierte bei zahlreichen internationalen Festivals u.a. bei den Salzburger Festspielen, der Biennale in Venedig, den Wiener Festwochen, dem Rheingau Musikfestival und den Donaueschinger Musiktagen. Er sang u.a. in Ravenna, Rom, Turin, Madrid, Paris, Krakau, Bergen, Tel Aviv, Rio de Janeiro, Sao Paulo, Manaus, Zürich, Samara und Los Angeles. Mit ihm als Solist gibt es Rundfunk-, CD- und Fernsehaufnahmen.

Neben der Oper und dem Konzert liegt ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit im Bereich der „Neuen Musik“. Hier kam es zur Zusammenarbeit mit den Komponisten L. Nono, W. Lutoslawski, D. Schnebel, K.-H. Stockhausen, L. Berio, K. Penderecki und W. Rihm, wo er bei vielen Uraufführungen mitwirkte. Bernhard Gärtner sang unter so namhaften Dirigenten wie Ernest Bour (Neapel), Claudio Abbado (Mailand), Michael Gielen, Leopold Hager, Zoltan Pesko (Warschau), Hans Zender und Andrew Parrott (Luzern). Er unterrichtet Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart.



Julian Popken (Bass)

Julian Popken ist sowohl auf der Opernbühne als auch auf dem Konzertpodium zuhause: Zu Beginn des Jahres war er als Figaro in Mozarts ‚Le nozze di Figaro‘ an der HMTM Hannover zu hören. Am Oldenburgischen Staatstheater war er von 2018 bis 2020 als Robert Biberti in ‚Comedian Harmonists‘ zu erleben, wo er bereits 2016 als Kaiser Claudio in Händels ‚Agrippina‘ debütierte.

Den Frank in Strauss‘ ‚Fledermaus‘ sang er 2018 an der Karlsruher Musikhochschule, wo er zuvor schon als Seneca in Monteverdis ‚L‘incoronazione di Poppea‘ auf sich aufmerksam machte. Am Theater Dortmund war er 2017 in Philip Glass‘ ‚Einstein on the Beach‘ zu hören und sang den 2. Gefangenen in Beethovens ‚Leonore‘ mit dem Freiburger Barockorchester unter René Jacobs in Baden-Baden, Köln und Paris.

2016 war er Teil des Solistenensembles in Louis Andriessens ‚De Materie‘ in der Park Armory Hall in New York, wie zuvor schon während der Ruhrtriennale Duisburg. 2015 stand er in einer Inszenierung dreier Bachkantaten während der Bachwoche Ansbach auf der Bühne. Als Standesbeamter in Hindemiths ‚Neues vom Tage‘ sowie als Mars in Offenbachs ‚Orphée aux enfers‘ war er 2013 und 2011 Gast der Opernschule der Musikhochschule Stuttgart.

Im Konzertbereich war Julian Popken zu Beginn dieses Jahres mit Bachkantaten in der Kölner Philharmonie mit dem Kölner Kammerorchester zu hören. Im Herbst 2021 sang er mit der Capella de la Torre unter Katharina Bäuml in mehreren Konzerten auf dem Heinrich-Schütz-Musikfest, welche bei DHM/Sony auf CD dokumentiert werden. Wiederholt trat er auch mit dem Elbipolis Barockorchester auf, zuletzt mit Bachs h-moll-Messe. In Bachs Passionen sang er mit Concerto Köln in der Essener Philharmonie, mit Il Gusto Barocco in der Stuttgarter Liederhalle, sowie mehrfach auf dem Festival für Europäische Kirchenmusik Schwäbisch-Gmünd. Unter Hans-Christoph Rademann sang er auf dem Landeskirchenmusikfest in Stuttgart. Mehrere Live-Mitschnitte liegen beim SWR und WDR vor. Er arbeitete mit Dirigenten wie Florian Helgath, Peter Rundel, Hans-Christoph Rademann, René Jacobs, Howard Arman u. a.



©Kirsten Nijhof

Julian Popken studiert im Masterstudiengang Gesang an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover in der Klasse von Prof. Marina Sandel sowie in der Liedklasse von Prof. Jan-Philip Schulze. Zuvor absolvierte er ein Bachelor-Opernstudium in Karlsruhe in der Klasse von Prof. Friedemann Röhlig sowie ein Doppelstudium in den Bereichen Kirchenmusik und Schulmusik in Stuttgart, welches die Grundlagen für die große musikalische Flexibilität und Vielseitigkeit des jungen Sängers legte.

Meisterkurse besuchte er u. a. bei Julia Varady, Regina Werner, Mitsuko Shirai und Hartmut Höll. Julian Popken war Stipendiat des Richard-Wagner-Verbands Karlsruhe und wurde von der Oscar-und-Vera-Ritter-Stiftung gefördert.

Nikolaus Indlekofer

Nikolaus Indlekofer ist akademischer Musikdirektor am Karlsruher Institut für Technologie. Er leitet dort den Konzertchor, den Kammerchor und die Philharmonie. Zu seinen Aufgaben als Musikdirektor gehört auch eine Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik Karlsruhe in den Fächern Chordirigieren und Ensembleleitung. Er unterrichtet außerdem an der Musikschule Ettlingen und leitet das dortige Sinfonieorchester. Er engagiert sich zudem im Badischen Chorverband als Mitglied des Musikausschusses und Dozent in der Chorleiterausbildung.

Seine Ausbildung erhielt er ebenfalls an der Musikhochschule in Karlsruhe. Er studierte Schulmusik, Violoncello sowie Chor- und Orchesterdirigieren. Unterrichtet wurde er von Prof. Annemarie Dengler, Prof. Martin Schmidt, und GMD Erich Wächter. Kurse bei Wolfgang Seeliger, Wolf-Dieter Hauschild und John Eliot Gardiner ergänzten seine Dirigierausbildung. Schon während des Studiums leitete er verschiedene Instrumentalensembles, gründete ein Kammerorchester, leitete von 1983 bis 1993 den Kirchenchor in Pfaffenrot und von 1993 bis 1999 den Karlsruher Männer- und Frauenchor. Gastdirigate führten ihn mit dem Marburger Kammerorchester, dem Sinfonieorchester in Bielsko-Biala in

Polen, dem Orchester der Hansestadt Lübeck sowie der Kammerphilharmonie Karlsruhe zusammen. Er arbeitete mit namhaften Solist:innen wie Lise de la Salle, Boris Giltburg, Robert Benz und Jean Philippe Collard zusammen.

Seit 1988 leitet Nikolaus Indlekofer die Chöre der Universität Karlsruhe. Im Zusammenhang mit der Fusion der Universität Karlsruhe mit dem Forschungszentrum Karlsruhe zum Karlsruher Institut für Technologie (KIT), wurde Nikolaus Indlekofer 2009 zum Musikdirektor des KIT berufen. Mit dem KIT Kammerchor belegte Nikolaus Indlekofer 1995 beim Internationalen Chorwettbewerb in Budapest den zweiten Platz und erhielt für die hervorragende Leistung ein goldenes Diplom. Bei den Chorwettbewerben des Badischen Chorverbandes 1998 und 2007 nahm er mit dem KIT Konzertchor erfolgreich teil und erhielt für den Chor den Titel „Meisterchor im Badischen Chorverband“.



Kammerphilharmonie Karlsruhe

Die Kammerphilharmonie Karlsruhe wurde 1989 gegründet. Das wichtigste musikalische Prinzip des Orchesters ist vor allem kammermusikalisch zu arbeiten - sei es in sinfonischer, kammerorchestraler oder Ensemblebesetzung.

Die Kammerphilharmonie Karlsruhe, die oft mit Konzerten eigener Prägung an die Öffentlichkeit tritt, bereichert die Karlsruher Kulturpalette um eine markante Farbe. Komponistenportraits, die das Orchester genauso als Sinfonieorchester wie in Kammermusikbesetzungen fordert, zahlreiche Kirchenkonzerte, Konzerte in Verbindung mit Filmen, Bildern oder Lesungen wie z. B. mit dem Philosophen Peter Sloterdijk und dem Schriftsteller und Literaturwissenschaftler Walter Jens lassen aufhorchen.

„Kammerphilharmonie en miniature“ heißt die neue Reihe, die an einem Abend verschiedene Konzerte in Kammerbesetzungen bietet. Dabei widmet sich die Themenstellung jedesmal neuen und interessanten Gebieten. Auch in Veranstaltungen mit zeitgenössischer Musik weckt die Kammerphilharmonie das Interesse des Publikums. So brachte sie 2012 im Rahmen der Europäischen Kulturtage außergewöhnliche Programme von W. Rihm zur Aufführung und auch im Festival „Zeitgenuss“ gibt es regelmäßige Auftritte. Auch Reisen in Deutschland und im Ausland führen zu immer neuen Aufgaben. Ebenfalls 2012 wurde das Orchester zu einer Festaufführung der 9. Sinfonie von Beethoven in die Kathedrale zu Reims eingeladen.

(www.kammerphilharmonie-karlsruhe.de)



KIT Konzertchor

Der KIT-Konzertchor besteht seit 1978, damals als Universitätschor Karlsruhe ins Leben gerufen. Die Umbenennung erfolgte 2009 mit der Gründung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Die rund 130 Sängerinnen und Sänger, vorwiegend Studierende und Mitarbeiter des KIT, treffen sich einmal wöchentlich zur Probe und erarbeiten in der Regel pro Semester ein Konzertprogramm.

Seit 1988 leitet KIT-Musikdirektor Nikolaus Indlekofer den Chor.

Das Repertoire spannt sich von Oratorien von Händel und Passionen von Bach über die großen romantischen Chorwerke von Mendelssohn, Brahms und Verdi bis hin zu Chorwerken von Theodorakis, Kodály und Vaughan Williams. Regelmäßig widmet sich der Chor auch dem reichen Schatz der geistlichen und weltlichen A-cappella-Musik.

Zahlreiche Konzertreisen führten den Chor im Rahmen von Festivals und Chorkontakten nach Frankreich, Griechenland, Österreich, Polen, Spanien, Ungarn, in die Slowakei, die USA und nach Kanada. Im Gegenzug gastierten befreundete Chöre aus Bratislava, Budapest, Graz, Prag, Utrecht und den USA in Karlsruhe.

Der KIT-Konzertchor und der Chor der Technischen Universität Budapest feierten 2011 das 25-jährige Jubiläum ihrer Chorfreundschaft. Ein Höhepunkt in der Geschichte des Chores war die Aufführung der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven in der Kathedrale von Reims im Juli 2012. Zum 50-jährigen Jubiläum der deutsch-französischen Aussöhnung, die 1962 durch eine feierliche Begegnung von Bundeskanzler Konrad Adenauer mit dem französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle in der Kathedrale von Reims besiegelt wurde, gestaltete der Chor zusammen mit der Kammerphilharmonie Karlsruhe unter der



Leitung von Nikolaus Indlekofer das Festkonzert zu dem international beachteten Staatsakt. Im Jahr 2015 trat der Chor bereits zum dritten Mal beim Klassikfrühstück des überregional beachteten Karlsruher Musikfestivals „Das Fest“ vor mehreren tausend Zuhörern auf.

2019 führte eine Konzertreise den Chor nach Nottingham. Zusammen mit der KIT Philharmonie gestaltete der Konzertchor dort das Festkonzert anlässlich der Jubiläumsfeiern zum 50-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Nottingham und Karlsruhe.

(www.konzertchor.kit.edu)

PROGRAMMHINWEIS:

Muttertagskonzert



KIT Kammerchor

Sonntag, den 8. Mai 2022, 11 Uhr

KIT Audimax

Eintritt frei



Dr. Stefan Meyer, Zunftstr. 3, D-76227 Karlsruhe

Tel.: 0721-4904620

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Freundeskreis der Chöre des Karlsruher Instituts für Technologie e.V. als

- Einzelmitglied (Jahresbeitrag € 28,--)
- studentisches Mitglied (Jahresbeitrag € 14,--/aktives Chormitglieder frei)
- Familienmitgliedschaft (Jahresbeitrag € 42,--)
- Ich möchte am Bankeinzugsverfahren für den Mitgliedsbeitrag teilnehmen
- Ich überweise den Mitgliedsbeitrag auf nachfolgendes Konto

Sparda-Bank Baden-Württemberg
 BIC: GENODEF1502
 IBAN: DE55 6009 0800 0000 9531 30

Name/Vorname:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Geb.-Datum: Beruf *:

Email:

Datum:

- Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und stimme der ordnungsgemäßen Nutzung meiner Daten zu.

*fakultative Angaben

Unterschrift:



Dr. Stefan Meyer, Zunftstr. 3, D-76227 Karlsruhe

Tel.: 0721-4904620

Datenschutzerklärung

Der Freundeskreis der Chöre des Karlsruher Instituts für Technologie e.V. nimmt den Schutz personenbezogener Daten seiner Mitglieder und seiner Partner ernst; er hat durch technische und organisatorische Maßnahmen sichergestellt, dass die gesetzlichen Vorschriften über den Datenschutz von ihm beachtet und eingehalten werden. Die Erhebung, Verarbeitung, Nutzung und Weitergabe von Daten erfolgt ausschließlich zum Zweck der Erfüllung der Pflichten des Vereins. Die Weitergabe an Dritte erfolgt nur aus zwingenden Gründen und im Interesse des Vereins. Das betroffene Vereinsmitglied hat jederzeit die Möglichkeit, sich über die Verwendung und den Verbleib seiner geschützten Daten zu informieren und hat Anspruch auf Dokumentation der Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen. Es hat das Recht, jederzeit eine erteilte Einwilligung zu widerrufen und die Löschung seiner Daten zu verlangen (Art. 17 DS-GVO). Die personenbezogenen Daten werden in Papierform erhoben und dann elektronisch in einer Datei weiterverarbeitet, welche in einer STRATO HiDrive Web Cloud hinterlegt sind. Die personenbezogenen Daten sind nur dem ersten Vorsitzenden, der Schriftführerin und dem Kassenwart zugänglich, weitere Vereinsdokumente können vom gesamten Vorstand eingesehen werden. Mit STRATO liegt eine Vereinbarung zur Auftragsverarbeitung nach Art. 28 DS-GVO vor. Die Datenschutzerklärung von STRATO kann hier eingesehen werden:

<https://www.strato.de/datenschutz/>

Im Fall des Widerrufs oder der Anzeige von falsch erhobenen Daten werden diese sofort gelöscht (Art. 21, 18 DS-GVO). Auf das Beschwerderecht bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde (Art. 77 DS-GVO i. V. m. § 19 BDSG) wird ausdrücklich hingewiesen. Für den Freundeskreis zuständig ist der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg, Königstraße 10a, 70173 Stuttgart.